

EDITORIAL



Dies und das

In der aktuellen Ausgabe des Oralchirurgie Journals geht es unter anderem um chirurgische Konzepte und die entsprechende OP-Planung unter Berücksichtigung interdisziplinärer Behandlungsstrategien.

So wird in einem Fallbericht die Sinusbodenelevation mittels Piezochirurgie mit gleichzeitigem hydraulischen Sinuskondensationsverfahren beschrieben. Da bei dem Eingriff auf die Anwendung eines chirurgischen Hammers verzichtet wird, kommen die Autoren zu dem Schluss, dass die postoperativen Beschwerden dadurch bei den Patienten verringert und Membranperforationen minimiert werden können.

Ein weiterer Artikel beschäftigt sich mit der Diagnostik und Therapie von verlagerten Eckzähnen. Der Autor weist darauf hin, dass vor allem bei der Diagnostik von jungen Patienten zur Minimierung von Röntgenstrahlen die Anwendung des DVTs nicht obligat durchzuführen ist, eine dreidimensionale Diagnostik nur dann infrage kommen sollte, wenn der Eckzahn mittels konventioneller Röntgentechnik nicht eindeutig lokalisiert werden kann. Der Autor zeigt auch, dass durch eine vereinfachte Einteilung der Lagebeziehung oberer Eckzähne sich entsprechend drei Techniken herauskristallisieren, die eine gewebeschonende und sichere Einordnung des Zahnes auch in Zusammenarbeit mit den Kieferorthopäden vorgenommen werden können. Daraus ergeben sich postoperativ zufriedenstellende parodontale Verhältnisse.

In einem weiteren Artikel stellt Frau Dr. Kaschke die zahnmedizinische Versorgung von Menschen mit Behinderungen in der Bundesrepublik dar. So konnte zwar mit dem GKV-Versorgungsstrukturgesetz ein Schritt in die richtige Richtung unternommen werden, dennoch wird das System der gesetzlichen Krankenversicherung den Anforderungen und Belangen von Menschen mit Behinderungen weiterhin nicht gerecht. Auch im Pflegeeneuausrichtungsgesetz (PNG) gelingt es nicht, die zentrale Forderung zur Schließung der Versorgungslücke einen Leistungsanspruch für den zahnärztlichen Behandlungs- und Präventionsbedarf festzuschreiben.

In diesem Zusammenhang möchte ich Sie auf den Anfang Oktober 2014 stattfindenden Jahreskongress unseres Berufsverbandes und der internationalen Fachgesellschaften für zahnärztliche Behindertenbehandlung aufmerksam machen, zu dem ich alle Leser ganz herzlich einladen möchte.



Herzlichst
Ihr
Torsten W. Remmerbach